



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## Universitätsbibliothek Paderborn

**Kurzer Jnnhalt Vom Leben/ Tugenden/ vnd  
Wunderwercken Deß seeligen Vatters B. Francisci Solani,  
Auß dem Seraphischen Orden der Münderen Brüder/  
Regularischer Observanz, erwöhlten Patrons zu Lima/ als**

...

**Córdova Salinas, Diego de  
München**

15. Von anderen Verzuckungen B. Solani; vnd wie er etlichmal glantzend/  
auch in die Lüfft erhebt gesehen worden.

**urn:nbn:de:hbz:466:1-37223**

Zeichen eines sonderen Frolockens / sange dem zarten  
 Jesulein vnderschiedliche liebreiche Wort vnd Ge-  
 sängelein vor / vnd sprang vor Freuden auff  
 offtermals hat sein Gesell F. Joann Gomez / als er  
 in des seeligen Vatters Zell gangen / ihne kniend /  
 vnd ganz verzuckt in den Betrachtungen gesun-  
 den.

**Das fünfzehende Capitel.**  
**Von anderen Verzuckungen B. So-**  
**lani; vnd wie er etlichmal glanzend /**  
**auch in die Luft erhebt gesehen**  
**worden. (r)**

**D**er Ehrwürdige Vatter / F. Franciscus de Cha-  
 ves, Provincial der Provinz Lima / bezeugt in  
 seiner Aussag / so er denen Nechten gemess / vor  
 den Apostolischen Richteren gethan: daß er selber  
 gesehen / was massen der Diener Gottes Francis-  
 cus Solanus / durch die Ubergrosse vnd Stärke  
 der Göttlichen Lieb / verschiedner malen ist verzuckt  
 worden. Dises aber geschah sonderlich auff ei-  
 nem Tag: Dann als der Diener Gottes Solanus  
 einmals zu Abend / in dem Creuzgang des Con-  
 vents zu Lima / sich an ein Saul anlainend / ein  
 Bildnuß vnser Seraphischen Vatters Francisci  
 (so alldort auff einem Altar stehet) betrachtete; hat  
 ihne der vorgemelte Provincial allda ganz auff-  
 mercksam / mit offnen / vnbedwögren / vnd gegen  
 dem H. Bild gewendten Augen angetroffen; vnd  
 selbigen dergestalt verzuckt befunden / daß Solanus  
 nit allein seines Vorstehers Gegenwart nit ge-  
 wahret / sonder auch / als diser ihme geruefft / vnd  
 mit

(r) *plura de his ib, cap, 18. & alibi,*

mit der Hand seinen Arm getrucket / gleichwolten  
 nit das mindiste darvon empfunden / oder gehört  
 hat.

Am Fest vnser lieben Frawen Haimbsuchung /  
 ist der gebenedeyte Vatter Solanus einsmals / zu  
 den Closter-Frawen S. Clara Ordens / in die Kirch /  
 vnd nechst zu dem Fenster des Chors gangen / wil-  
 lens / sie alldort mit einer kurzen Sermon, oder Re-  
 de von Gott zu trösten. Aber wie er das Ma-  
 gnificat auflegent / zu jenen Worten / **mein Geist**  
**ist auffgesprungen** / kommen war; hat er die Aus-  
 gen gen Himmel erhöbt / von der seligisten Jung-  
 frau / vnd ewigen Wort Gottes / wunderliche  
 Sachen geredt / auch die obgemelte Wort noch  
 zweymal widerholet: vnd ist also bald außser sich  
 selbst / vnd in Gott verzuckt worden. Wie er a-  
 ber ein vierel Stund in solcher Verzuckung zuge-  
 bracht / hat er folgendes mit tieffer Demuth das  
 allerheiligste Sacrament des Altars angebetet /  
 sich ohne Meldung eines ainzigen Wortes von dan-  
 nen begeben / vnd die Closter-Frawen sehr wol auff-  
 erbauer hinterlassen. (s)

Wie einsmals der gebenedeyte Vatter franck ge-  
 legen / hat ihn ein Religios besuecht / vnd von der  
 Glory des Paradenß mit ihm geredet: darüber er  
 angefangen sich zuerquicken / auch so eyferige Bes-  
 gürden vnd Verlangen in selbiger Glory zu seyn  
 überkommen / daß er wunderbarlicher Weiß außser  
 sich selbst ist verzuckt worden. Die Händ waren  
 außgeströckt in die Höhe / das Maul stund offen / vnd  
 die Augen also unbewöglich vnd solcher Gestalt in  
 Himmel erhöbt / daß er weder hörte / noch sich be-

E 3

wögte

(s) Ib. fol. 154.

wögte / vnerachte ihne jener Religios starck zuge-  
ruuffen. (1)

Wilt allhie nichts sagen von anderen seinen Ver-  
suchungen / als welche vilfältig gewesen / vnd in  
ersten Buech seines Lebens an vnderchiedlichen  
Orthen weitläuffiger von selbigen gehandelt  
wird. Kürzlich aber darvon zu melden / war  
Solanus durch die Liebe dergestalt mit GOTT ver-  
einiget / daß er allzeit in GOTT erhöbt / verzuckte  
vnd (2) gleichsam außser sich selbst gewesen : ja die-  
ses war ein Ursach jener grossen Schwachheit  
seines Magens / daran er immerdar gelitten :  
vnd verhinderte ihm in der letzten Kranckheit / die  
natürliche Nitz zu Vnderhaltung seines Leibs.

Er versenckte sich dergestalt in das vnendliche  
Meer der Göttlichen Barmherzigkeit hinein / daß  
er darin vertieffet / damals den Gebrauch seiner  
Sinnen durch lange verzuckungen / die er ordi-  
nari gehabt / völlig verlohre. Aber entzwischen  
hatte GOTT der HERR dessen Seel seine größte  
Schäs eröffnet / sie mit himmlischen Gnaden an-  
gefüllet / vnd des Ueberflus vnd Süßigkeit seines  
Göttlichen Trosts theilhaftig gemacht : vnd zwar  
dergestalt / daß auch vilmals diser seeltige Mann  
vor den Augen der Menschen sich zuverbergen ge-  
zwungen ware / damit er nit gesehen würd ; damit  
er kunne den Gewalt des reissenden Fluß / vnd  
die himmlische Gnad nicht mehr verdecken. Wiß  
weilen glantzte diese Gnad in ihme / vnd trange  
von der Seel also starck in seinen Leib herfür ; daß  
die jenigen / so mit dem Diener GOTTES hand-  
ten / sich nit g. trauten / ihme (gleichwie die Israe-  
liter

(1) Ib. fol. 115. (2) ib. cap. 18.

itter dem Monfi) in das Angesicht zuschauen/ oder die Augen darauff zuhalten / wegen jenes grossen Glanz / der von ihme herfür gieng; wie in folgenden Geschichten zuersehen.

Zu selbiger Zeit / als sich der Diener Gottes in dem Convent zu Truxillo auffgehalten / hatte es sich begeben / daß ein Religios / mit namen P. Johann Churruca / ihme auß Begehren des Vorstehers zurueffen / dessen Zell. Thür eröffnete: vñnd sahe mit grosser seiner Verwunderung vñnd Entsetzung / den gebenedeyten Vatter kniend / mit grosser Klarheit vñnd himmlischen Glanz umbgeben; wie er dann solches eidlich bezeugt. Zu Lima wurde der Mann Gottes etlichmal mit dergleichen himmlischen Glanz bestrahlet / vñnd auff solche Weiß vñnder dem Sebett von den jenigen gefunden / welche ihne gesucht. Es haben auch vñderschidliche Bezeugen vñnder einem Schwur bekräftiget / daß sie ihn zu vñderschidlichen Gelegenheiten angetroffen / vñnd sein Angesicht weisser / vñnd glanzender / als ein Schnee gesehen; doch mit Behaltung seiner natürlichen braunlechten Farb.

Einsmals / wie Solanus nach gehaltenen H. Mess seiner Gewonheit nach sich in die Zell begeben / hat ihn widerumb ein Religios mit klopfen herauf begehrt / vñnd bey der Thür laut geschrien. Als aber der Diener Gottes über ein Weil die Thür eröffnet / haben die anwesende gesehen / was massen von seinem Angesicht ein so heller / vñnd glanzender Strahl herfür kommen / daß ihnen so gar das Gesicht darob vergangen ist. (x)

Der P. Franciscus Lopez / vorsteher des Ordens /

E 4

B.

(\*) Ib, fol, 124. & 107.

B. Joann Dei, hat (z) an einem Sonntag vmb  
 Vhr Abends gesehen / was massen der seelige Ba-  
 ter Solanus durch den Freyhoff der Thumbtirn  
 zu Lima / auff den grossen Platz kommen / alldort  
 predigen; vnd dessen Mund also sehr entzündt ge-  
 wesen seye / daß er ein Seraphi: zuseyn gedun-  
 te. Vnd eben gemelter Vorsteher hat gesehen / wie  
 daß der Diener Gottes durch gemelten Freyhoff  
 auff dem grossen Platz ( darzwischen ein zimlicher  
 Weeg ist ) ganz in Gott verzuckter / durch den  
 gangen / vnd von der Erden übernatürlich in die  
 Höhe ist erhebt worden.

Einsmals an dem Jubel-Fest Portiuncula / nach  
 dem der Seelige Vater Franciscus Solanus hätte  
 aufgehört Beicht zu hören / wurde er vnversehens  
 zu sorderist bey dem Hoch-Altar der Kirchen zu Lima  
 verzuckter gesehen; vnd nachmals vermercket / daß  
 selbiger durch den Lufft / gleich ob er knyete / an das  
 jenige Orth hinkame / wo er zuvor gewesen. Es  
 war auch vnder den Religiosen kundbar / daß der  
 Seelige Mann / als er Guardian in dem Convent  
 der Recollection zu Lima gewesen / vnd auff dem obern  
 Chor dem Gebett abgewartet / von dort an durch  
 die Lüfft bis zu dem Hoch-Altar ( so mehrer / als hundert  
 Schritt darvon entlegen ) kommen seye; allwo  
 sie ihne knyend / in dem Gebett angetroffen haben.  
 Als Solanus sich im Convent zu Truxillo auffge-  
 halten / ist er gleichfalls etlichmal von dem Boden  
 in die Höhe erhoben / vnd in den Lüfften schwebend  
 gesehen worden: vnd dieses absonderlich vnder dem  
 Amte der H. Mess / wie im folgenden Capitel zu  
 sehen.

(z) de hoc, & seq. plura ibid. cap. 18.

Jenes

Jenes aber / so man weder sagen / noch ohne  
 grosse Verwunderung anhören kan / soll diß Orth  
 mit nichten gänglich verschwigen bleiben. Als der  
 Wol. Ehrwürdige P. F. Antonius Ortiz / General  
 Commissari über Peru / neben dem Diener G. O-  
 rtes Solano (der damals in einer Zell des Kranken-  
 Zimmers krank gewesen) sich in dem Convent des  
 H. Francisci von Jesu zu Lima befande giengte sein  
 Mitgesell / mit Namen Alphonsus Nunnes / den  
 Kranken Vatter zubesuchen / vnd zu sehen / ob  
 ihm was abgiengte: vnd wie er die Thür eröffnet /  
 so sahe er den Diener G. Orites knyend / vor einem  
 Bild vnser L. Frauen betten. Als aber selbiger zu  
 der Zell seines Gespans zurück kommen / haben sie  
 ein grosses vnd gählinges Getöse in der Zell des  
 Seeligen Vatters gehört / darob sie sich entsetzet:  
 vnd wie gedachter Nunnes / auß Befelch des Gene-  
 ral Commissari / geschwind geloffen / die Ursach di-  
 ses grossen Getöses zuerkundigen; hat er gesehen / daß  
 der Extatische Vatter So'an / durch die Thür der  
 Zellen ganz verzucket herfür came / die Füß von dem  
 Boden mehr als ein halbe Klafter hoch in den  
 Lüften hielte / vnd folgendes wie ein von dem Don-  
 nerstrich fortgetriebener Blitz / mit in den Himmel  
 erheben Augen / von einem Orth in das ander  
 führe: der doch von dem H. Geist gelaitet wurde /  
 damit er an den Wänden vnd Ecken des Klosters  
 nicht thäte anstossen.

Also vil vermag das eyfferige Gebett / vnd Feuer  
 der Liebe Gottes / in einem von allen irdischen  
 Begierden entferneten Gemüt; als welches nicht  
 allein sich leichtlich gegen dem Himmlischen erhebt /  
 sonder auch wegen Stärke des innerlichen Feuers /

den schwären Last deß Leibs nach sich zu ziehen vermag.

### Das sechzehende Capitel.

Von der Andacht / welche der Selige Solanus zu dem allerheiligsten Sacrament deß Altars / vnd dem Ampt der H. Mess / wie auch zu dem Gehaimbnuß der Menschwerdung Christi hat getragen. (a)

Es ist nit ein geringes Zeichen der Liebe Gottes / die in der Seel vnserß seligen Vatters Francisci Solani gebrunnen / der jenig lebendige vnd liebreiche Glaub / welchen er zu dem allerheiligsten Sacrament deß Altars getragen; darvon er mehr Frewd vnd Ergellichkeit / also das Volck Gottes in Genießung deß Himmels-Brodts / empfangen. In seinen Trübsalen war diß sein einzige Erquickung / in seinen Schmerzen diß sein Stärke; darvon genusse er Trost in seinen Mühseligkeiten / ruhe in seinen Vnruben / vnd hilff in allen seinen Anligen.

Er zerschmölzte gleichsamb vor Frewd / vnd Verwunderung / wann er disem H. Sacrament bewohnte: vnd es geschah mit einer solchen Andacht vnd Ehrentbietigkeit / als wann er den König deß Himmels ansehete / welcher alldort vnder den Gestalten deß Brodts verborgen ist: vnd zwar / als ob er ihn sahe von Angesicht zu Angesicht / in dem Thron seiner Glory sitzend / gleich wie ihne der Prophet Isaias gesehen. Er brachte vil Nächte (b) vngeschlaffen

(a) de his plura ib. cap. 20. & 19. (b) de hoc ib. fol. 482.